
Nachname

Vorname

Geburtsdatum

ehrenamtlich in der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael tätig im Bereich:

Sie investieren Ihre Zeit, Ideen und Ihr Engagement in die Arbeit unserer Kirchengemeinde. Wir freuen uns darüber, denn Kirche braucht solche Menschen wie Sie!

In unserer Kirchengemeinde gibt es ein institutionelles Schutzkonzept zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt und zur Schaffung einer Kultur der Achtsamkeit und Verantwortung.

Bausteine dieses Schutzkonzeptes sind

- allem voran unsere regelmäßigen Schulungsangebote zur Prävention,
- die schriftliche Solidarisierung mit dem Verhaltenskodex unserer Kirchengemeinde,
- die notwendige Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses
- die Unterzeichnung einer Selbstauskunftserklärung,
- vorhandene Beratungs- und Beschwerdewege.

Das mit dem 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz, sowie die Bischöflichen Gesetze von 2011 und 2015, erlassen durch unseren Bischof Dr. Gebhard Fürst, verlangen im Rahmen der Prävention von Ehrenamtlichen ebenso wie von Hauptberuflichen und Honorarkräften die Einsicht in ein erweitertes Führungszeugnis. Bei Ehrenamtlichen hängt die Notwendigkeit der Einsichtnahme von Art, Intensität und Dauer des Kontakts zu Kinder- und Jugendlichen ab.

Diese Verpflichtung soll keinem Generalverdacht Vorschub leisten, sondern vielmehr Ihnen und uns noch mehr Gewissheit geben, alles zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung und sexuellem Missbrauch in unserem Zuständigkeitsbereich getan zu haben. Es geht um einen größtmöglichen Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und sexuellem Missbrauch. Hiermit setzen wir die staatlichen Vorgaben um, die alle Einrichtungen, Vereine, Verbände und Organisationen betreffen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (siehe §72a.BuKischG).

Wenn Sie Rückfragen oder Gesprächsbedarf haben, kommen Sie gerne auf eineN der hauptberuflichen MitarbeiterInnen unserer Kirchengemeinde zu. Wir möchten speziell bei dieser Thematik ein noch größeres Maß an transparenter Information und transparentem Handeln zeigen. Denn es geht uns bei Prävention um ein Mehr (und nicht ein Weniger) an Vertrauen in unsere kirchliche Arbeit.

Herzlichen Dank für Ihr Mitwirken und für Ihr Engagement!
Für den Kirchengemeinderat,

Pfarrer Oliver Westerhold

Viola Haas, Zweite Vorsitzende KGR

»»»» Weitere Infos zum Thema auf www.kath-kirche-zabergaeu.de ««««

Verhaltenskodex

Die Kirchengemeinde St. Michael Wächter des Zabergäus will Kindern und Jugendlichen Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen entfalten können. Dies sollen geschützte Orte sein, an denen junge Menschen sich angenommen und sicher fühlen, weil ihnen hier Menschen begegnen, die sie respektieren, unterstützen und denen sie vertrauen können.

Die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen liegt bei allen ehrenamtlichen, haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchengemeinde. In besonderem Maße aber bei denjenigen, die im kinder- und jugendnahen Bereich tätig sind. Alle sind zu einem reflektierten Umgang mit Schutzbefohlenen und zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet. Dies wird durch die Unterzeichnung dieses Verhaltenskodex bekräftigt.

Ich verpflichte mich, alles in meinen Kräften Stehende zu tun, damit niemand der Kirchengemeinde anvertrauten Kindern und Jugendlichen seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut.

1. Ich unterstütze Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Ich stärke sie, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe wirksam einzutreten.
2. Ich achte die Rechte und die Würde von Kindern und Jugendlichen. Wenn mir Kinder und Jugendliche anvertraut sind, ist meine Arbeit geprägt von Wertschätzung und Vertrauen.
3. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Wenn mir Kinder und Jugendliche anvertraut sind, respektiere ich die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham, sowie meine eigenen Grenzen. Ich beachte dies auch im Umgang mit den Medien, insbesondere bei der Nutzung von Handy und Internet.
4. Ich bemühe mich, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der jungen Menschen einzuleiten. Ich beziehe gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung. Verhalten sich die im kinder- und jugendnahen Bereich tätigen Personen sexuell übergriffig oder körperlich gewalttätig, setze ich mich für den Schutz der Kinder und Jugendlichen ein. Ebenso greife ich ein, wenn die uns Anvertrauten andere in dieser Art attackieren. Ich höre zu, wenn sie mir verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt angetan wird. Ich bin mir bewusst, dass seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt nicht nur von männlichen, sondern auch von weiblichen TäterInnen verübt wird, und dass nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen häufig zu Opfern werden.

5. Ich kenne die Verfahrenswege und die entsprechenden AnsprechpartnerInnen für meine Kirchengemeinde. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen kann oder bei Bedarf Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekomme, und werde sie in Anspruch nehmen. (siehe auch www.kath-kirche-zabergaeu.de)
6. Wenn mir Kinder und Jugendliche anvertraut sind, bin ich mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber ihnen bewusst und handele nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
7. Ich bin mir bewusst, dass jede sexualisierte Handlung mit Schutzbefohlenen disziplinarische und/oder strafrechtliche Folgen hat.
8. Ich informiere mich über sexualisierte Gewalt und Möglichkeiten der Prävention und nehme an Schulungsangeboten gemäß der Präventionsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart teil.

Ort

Datum

Unterschrift

Selbstauskunftserklärung

In Ergänzung des von mir vorgelegten erweiterten Führungszeugnisses versichere ich, dass ich nicht wegen einer Straftat im Zusammenhang mit (sexualisierter) Gewalt (vgl. § 72a (5) SGB VIII) rechtskräftig verurteilt worden bin und auch insoweit kein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet worden ist.

Für den Fall, dass diesbezüglich ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet wird, verpflichte ich mich, dies der Person, die mich zu meiner ehrenamtlichen Tätigkeit beauftragt hat, umgehend mitzuteilen.

Ort

Datum

Unterschrift

Einverständniserklärung

A. zur Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis

Für meine auf Seite 1 benannte ehrenamtliche Tätigkeit muss ich ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass das Führungszeugnis durch Frau Anette Schuster, hauptberufliche Kirchenpflegerin der katholischen Kirchengemeinde St. Michael eingesehen wird. Neben meinen Daten und dem Anlass der Einsicht wird lediglich der Umstand, dass Einsicht in das Führungszeugnis genommen wurde, das Datum der Einsicht sowie das Ausstellungsdatum des Führungszeugnisses gespeichert. Sollte aufgrund der Vorlage ein Ausschlussgrund für die ehrenamtliche Tätigkeit vorliegen, wird auch dieser gespeichert (vgl. § 72a (5) SGB VIII).

Die Leitung der Ebene, für die ich tätig bin (zum Beispiel der Pfarrer oder Kirchengemeinderat), erhält in diesem Fall lediglich die Information, dass ein Ausschlussgrund für meine Tätigkeit vorliegt.

Das erweiterte Führungszeugnis soll im Anschluss an die Einsicht
 an mich zurück geschickt vernichtet werden (bitte ankreuzen!)

Ort

Datum

Unterschrift

B. zur Weitergabe der Informationen

(kann erst später bei Bedarf unterschrieben werden)

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass bis zu einer erneuten Vorlage (nach fünf Jahren) die Information über die Einsichtnahme in mein erweitertes Führungszeugnis innerhalb der kath. Kirche, sofern ich dort eine weitere ehrenamtliche Tätigkeit aufnehmen möchte, an die jeweiligen für Führungszeugnisse verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergegeben werden darf. Hierfür gebe ich dort an, wo ich mein erweitertes Führungszeugnis zum ersten Mal vorgelegt habe und die Information abgefragt werden kann.

Ort

Datum

Unterschrift